

## Unter Gleichgesinnten

# PERFEKT UNTERWEGS

Autofahren können wir Alle. Einen Porsche richtig zu bewegen fordert: Jede Menge mehr Denkvermögen, die richtige Reaktion, das richtige Einschätzen des eigenen ICHs... Merke: „Fahren“ ist nicht gleich „Fahren“.

**F**reuen wir uns, dass wir im Hier und Heute unsere Porsche noch selber lenken, den Fahrspaß genießen, unsere Grenzen erfahren dürfen. Ob uns in Zukunft IT-Systeme auch den grenzenlosen Fahrspaß lassen? Denn welches System, welcher Chip versteht schon unser Streben nach Spaß? Bis heute heißt das Fahren eines Porsche – aktives Fahren. Wir allein entscheiden, wie schnell gefahren, wann gebremst oder überholt wird und wie Kurven gefahren werden. Allerdings müssen wir uns auch den kritischen Fahrsituationen stellen: Zum Beispiel das Ausweichen von einem auf der Straße „befindlichen“ Hindernis, die Not-

Zu diesem „Perfektionieren“ unter Gleichgesinnten gehört auch ein bedeutender Spaß und Erlebnisfaktor: Wer fühlt sich da nicht gut in seiner Haut, wenn es ihm/ihr beim fünften Versuch auf der Schleuderplatte gelingt, sein Fahrzeug wieder „einzufangen“. Das ist dann schon einen Adrenalinschub wert.

Im ersten Halbjahr 2016 wurden bereits einige dieser Fahrsicherheitstrainings durchgeführt.

### Fahrsicherheitszentrum Aquaplaning – das Unwort für jeden Autofahrer.

Hier lernen und erfahren die Teilnehmer in Theorie und Praxis



bremsung am Stauende, das kontrollierte Steuern, wenn unser Gefährt „ins Rutschen“ kommt. In unseren modernen Porsche helfen diverse Assistenz-Systeme, wie ABS oder PSM, kritische Situationen zu meistern oder sogar ganz zu vermeiden. Soweit so gut.

### Übung macht erst den Meister

Mit den Fahrsicherheitstrainings, die eine Reihe von Porsche Clubs anbieten (auch zusammen mit dem PCD), lässt sich vieles zum Thema sicheres Fahren erlernen. Ob in einem Fahrsicherheitszentrum, auf der abgesperrten Rundstrecke, auf Schnee und Eis im hohen Norden (s. PCLife 2/2015, Schwedisch Lappland) oder sogar im Gelände kann der Umgang mit dem Porsche perfektioniert werden.

- Wie gebremst werden muss ... und welche Folgen daraus entstehen?
- Wie man als Fahrer auf Hindernisse reagiert?
- Wie weicht man einem Hindernis aus und wie fängt man das ausbrechende Fahrzeug wieder ein?

### Was Walter Röhrl perfekt beherrscht und manchmal Leben retten kann.

#### Die Kreisbahn.

- Wie bezwingt man ein Hindernis auf regennasser Fahrbahn?
- Wann untersteuert das Fahrzeug? (Fahrzeug schiebt über die eingelenkten Vorderräder).
- Wie reagiert man richtig?

### Fragen die auftauchen werden in der Praxis geübt:

- Wann und warum übersteuert ein Fahrzeug? (Das Fahrzeug verliert an der Hinterachse Bodenhaftung und bricht aus).
- Wie reagiert man darauf?
- Welchen Einfluss hat das PSM (Porsche Stability Management) und wie funktioniert es überhaupt?

Das sind Themen, die auch bei der theoretischen Schulung behandelt und in Videos demonstriert werden.

### Slalom-Parcours

Eine abgesteckte Strecke mit Pylonen, die Fehler leichter verzeihen, weil mit dem Überfahren von Pylonen das „heiligt Blechle“ unversehrt bleibt. Ziel ist die Optimierung der Blickführung, das Beherrschen der Fahrzeug-Dynamik unter Lastwechsel (links/rechts). Gleichzeitig wird ein besseres Feeling für Reifen und Fahrzeug geschult – denn beide haben auch ihr Eigenleben.

### Handling-Parcours

Hier geht es um die Fahrzeugbeherrschung. Dazu befährt man eine kurvige Strecke (ähnlich einer schmalen Landstraße im hügeligen Gelände). Geübt wird die richtige Blickführung, das bedeutet, vorausschauend fahren und die richtige Kurventechnik (Linienführung, Bremsen, Lenken, Beschleunigen, Lastwechsel). Auf den Fahrer/Fahrerinnen kommen sehr viele unterschiedliche Aktivitäten zu, denn die Strecke ist anspruchsvoll. Es gilt diese richtig einzuschätzen und was meist noch schwieriger ist, dieses auch umzusetzen, sprich auf die Fahrbahn zu bringen. Mit viel Übung verbessert sich das Fahrgefühl von Runde zu Runde. So kann jeder für sich selbst sein Fahrzeug, seine Reifen – unter realen Bedingungen – seine Grenzen „ausloten“. Nach so viel Praxiswissen kann im Theorieblock mit Hilfe von Fahrvideos zu Fahrtechnik und -physik das ganze Wissen nochmals vertieft werden.

Fortsetzung im PCLife 03 Herbst 2016: **Wie die „Disco-Haltung“ im Auto Ihr Leben verkürzen kann...**

**JA** es war die Sehnsucht nach der Heimatstrecke in Zandvoort, die die Organisatoren dazu trieb, die legendäre Rennstrecke für zwei Tage anzumieten. Als zusätzliches „Schmankerl“ wurde, zusätzlich zum Fahrsicherheitstraining, noch ein DMSB-Lizenzlehrgang zur Erlangung der internationalen D-Lizenz (A-Lizenz) mit eingebunden. Kaum online, „hagelte“ es Anmeldungen aus den Porsche Clubs Hamburg, Kirchen-Hausen, Magdeburg, Rhein-Main, Wuppertal, dem PC Schwaben und dem Württemberger Porsche Club. Herzlich, aber ohne die langen Bar-Gespräche, war die Wiedersehensfreude nach der langen Winterpause, denn am nächsten Tag verlangte das straffe Zeitmanagement

deten DMSB-Lizenz-Aspiranten standen zunächst die Pflicht-Theorieblöcke auf dem Programm. Darin war u.a. auch die theoretische Erarbeitung in den Rollenden Start beinhaltet. Nach der Mittagspause fanden dazu praxisnahe Übungen zur Startaufstellung statt. Die international üblichen 5 – 3 – 1-Minutenschilder bis zum Start wurden gezeigt und dann ging es auch schon, vor-

Langstreckenkonzentration bis hin zum „Flow“ (aus dem Englischen für ein beglückend erlebtes Gefühl) arbeiteten. Erstaunlich war zu sehen, zu welchen Erfolgserlebnissen das Einüben eines flüssigen Fahrens führen kann... Insider wissen um die Namensänderung einer Teilstrecke in „Marika-Bocht“. Nach soviel Theorie und Praxis war Müßiggang angesagt. Der schon



## 1. Zandvoort reloaded

# Büffeln, Spass haben und Genießen



**Porsche Club  
Schwaben**



schon das Anlassen der Motoren um 9:00 Uhr. Drei Fahrgruppen standen startklar hinter den Instruktor-Fahrzeugen von Fritz Letters, Gerry Haag und Alexander Schöbel. Nach der gruppenweisen Funkgerätekontrolle ging es auch schon los. Dabei wurde die Strecke 30 Minuten lang auf einem Ideallinien-Kurs langsam erkundet und ausführlich erklärt. Im Anschluss konnte dann jeder beim Freien Fahren seine persönliche Linie ohne Zeitbegrenzung üben, ausprobieren und trainieren. Für die gemel-

schriftgemäß mit allem was dazugehört, auf die Rennstrecke. Dieses Prozedere wurde mehrmals geübt, bis jeder verstand, dass ein „Kavaliertart“ hier eher von Nachteil ist. Anschließend war die Strecke wieder zum Freien Fahren freigegeben, was die Teilnehmer auch fleißig nutzten. Die Instrukturen waren stets mit Rat und Tat einsatzbereit, entweder als schulender Beifahrer oder Taxifahrer. Dabei feilten die einen an der Optimierung von zum Beispiel Brems- und Einlenkungen, während die anderen an ihrer



obligatorische Strandspaziergang zum Restaurant De Haven, die unvergesslichen Sonnenuntergänge, die Stimmung derer, die sich auf die Schultern klopfen und nun sagen können, das sie ihren Porsche nun sicher und schnell bewegen zu können – das schweißßt zusammen von Mensch zu Mensch, von Porsche Club zu Porsche Club. Man wird sich im Laufe des Jahres wiedersehen, in Hockenheim oder am Nürburgring, in Franciacorta...

**TEXT** UTE KRÖGER

**FOTOS** UTE KRÖGER, FRITZ LETTERS, GERRY HAAG



# AB durch die Pfütze

## 2. Porsche Fahrsicherheits- und Ladies-Training im FSZ Fahren/Erleben, Steißlingen



**E**ingeteilt in vier Gruppen machten sich die Teilnehmer Anfang April gleich direkt auf die Strecke. Quasi zur Auflockerung begann sie mit leichten Übungen. Allen war klar, dass im Laufe des Tages der Schwierigkeitsgrad durch die Instrukto- ren Fritz Letters, Gerry Haag, Thomas Maier immer um einiges höhergeschraubt werden würde.

Auf der präparierten Fahrtechnikpiste be- gannen die Lehrstunden mit dem Bremsen vor einem Hindernis. Anschließend musste das Hindernis nach dem Bremsen auch

noch umfahren werden. Eine wichtige Auf- gabe, denkt man an die Auffahrunfälle auf öffentlichen Straßen. Zuletzt wurde das Fahrzeug durch eine nasse Schleuderplatte zum Übersteuern gebracht – um auf diese Weise Aquaplaning zu simulieren. Dabei verlieren die Hinterräder ihre Haftung. Auf- gabe der Teilnehmer war, ihr ausbrechendes Fahrzeug wieder zu stabilisieren. Bei aller Ernsthaftigkeit, wenn es um das Beherr- schen eines Porsche geht, ist der Spaß- und Erlebnissfaktor groß. Auch werden jede Menge Glückshormone produziert. Alle Teilnehmer waren mit hoher Konzen-

tration dabei und konnten sich über sicht- bare Erfolge freuen. Jede(r) kennt das Ge- fühl, wenn nach einigen vergeblichen Versu- chen der ausgebrochene Porsche wieder „eingefangen“ wird und zum Stillstand kommt. Hol das Lasso raus !!!

Zum Abschluss des Tages wurde der Lernerfolg mit einer Urkunde und einem kleinen Erinnerungspokal dokumentiert. Die Organisatoren des PC Schwaben, in Kooperation mit dem PZ Reutlingen, und Instrukto- ren erhielten ihre „Belohnung“ beim Blick in die strahlenden Gesichter der Teilnehmer.

